

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2010)
Heft: 1

Rubrik: Mythen und Fakten : "Besuche sind wichtig für Betagte in Heimen"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WAHR ODER FALSCH? Verbreitete Meinungen über das Alter gibt es unzählige. Ob sie tatsächlich auf Fakten beruhen, lesen Sie hier.

MEINUNG

«Besuche sind wichtig für Betagte in Heimen»

TATSACHE

Regelmässige Besuche von Heimbewohnenden verbessern sowohl deren Wohlbefinden als auch deren Gesundheitszustand, aber nur, wenn die Besuche angekündigt werden. Dabei ist es nicht relevant, wer besucht, ob Angehörige oder Freunde.

BEGRÜNDUNG

In einer kontrollierten Studie mit vier Gruppen von zehn Heimbewohnenden wurden diese während zwei Monaten von Studenten nie beziehungsweise ein- bis zweimal pro Woche besucht. Untersucht wurden dabei je drei bis fünf Messgrössen der Gesundheit, des Wohlbefindens und des Aktivitätsgrades. In einer Gruppe erfolgten die Besuche angekündigt, in einer unangekündigt, und in einer dritten konnten die Besuchten Besuchszeitpunkt und Besuchsdauer selbst bestimmen.

- > Besuche verbessern nicht nur signifikant das Wohlbefinden, sondern auch die Gesundheit, vermindern den Bedarf an Medikamenten und verhelfen den Besuchten zu mehr Aktivität.
- > Voraussetzung ist, dass die Besuche wiederkehrend erfolgen und den Besuchten im Voraus angekündigt werden.
- > Nicht im Voraus angekündigte Besuche haben keine nachhaltigen Wirkungen.
- > Nicht entscheidend für die Wirkung ist, ob der Besuch durch Angehörige oder Bekannte oder zu einem vom Besuchten bestimmten Zeitpunkt erfolgt.

In Zürich konnten in zwei kontrollierten Studien mit Besuchen von demenzkranken Betagten durch Freiwillige sowohl bei im Pflegeheim als auch bei noch zu Hause Lebenden das Wohlbefinden nachhaltig verbessert und die progressive Verschlechterung der Selbstständigkeit aufgehalten werden.

Wettstein, Albert: Mythen und Fakten zum Alter. Zürcher Schriften zur Gerontologie Nr. 3/2005–2009, Universität Zürich, Zentrum für Gerontologie.

WEITERE INFORMATIONEN UND BEZUG

www.zfg.uzh.ch,
sekretariat@zfg.uzh.ch,
Tel. 044 635 34 20